

3. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

5. August 1952

Die Aufteilung der ERP-Mittel für den Wohnungsbau486/A.B.
zu 506/JAnfragebeantwortung

Bundesminister für soziale Verwaltung M a i s e l hat eine Anfrage der Abg. K a p s r e i t e r und Genossen vom 25. Juni 1952, betreffend die Aufteilung der aus Counterpart-Mitteln für Wohnbauförderung freigegebenen Beträge, wie folgt beantwortet:

Am 27. Mai 1952 habe ich an die US-Special Mission für europäische Zusammenarbeit zu Händen von Mr. Meyer ein Schreiben gerichtet, in dem ich unter Hinweis auf den Zweck, der mit der Freigabe von Counterpart-Mitteln für den Arbeiterwohnungsbau verfolgt wird, den Standpunkt vertreten habe, dass die für den Wohnungsbau bestimmten ERP-Mittel ausschliesslich dem Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds zur Verfügung gestellt werden müssten, weil nur dadurch sichergestellt ist, dass die mit Hilfe von ERP-Mitteln errichteten Wohnungen ausschliesslich Dienstnehmern produktionspolitisch wichtiger Unternehmungen zur Verfügung gestellt werden. Ich fühle mich als der für die Förderung des Arbeiterwohnungsbaues verantwortliche Ressortminister geradezu verpflichtet, für die Bereitstellung entsprechender ERP-Mittel für den Arbeiterwohnungsbau entschieden einzutreten, und muss den in der Anfrage erhobenen Vorwurf, mit meinem Schreiben eine "Ungeheuerlichkeit" begangen zu haben, auf das entschiedenste zurückweisen. Den Fragestellern ist es offenbar unbekannt, dass auch Funktionäre des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau in Angelegenheiten der Dotierung des Wohnhaus-Wiederaufbaufonds bei Referenten der MEQ vorgesprochen haben.

Im übrigen habe ich das Zentralbüro für ERP-Angelegenheiten und das Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau von meinem Schreiben nicht in Unkenntnis gelassen, sondern beiden Stellen eine Abschrift meines Schreibens übermittelt.

Schliesslich möchte ich meine Bemühungen, soviel als möglich aus Counterpart-Mitteln für den Arbeiterwohnungsbau zu erreichen, noch damit begründen, dass die US-Special Mission selbst grössten Wert darauf legt, im Zusammenhang mit der Förderung der österreichischen Wirtschaft die notwendigen Wohnungen für die Arbeiter zu erbauen. Aus all den angeführten Gründen werde ich auch weiterhin alles in meinen Kräften Stehende veranlassen, um diesem Ziel zu dienen.

-.-.-